

Nährwertprofile als Voraussetzung für Health Claims ✧ Sicht des BDSI



Prof. Dr. Reinhard Matissek · Lebensmittelchemisches Institut (LCI Köln)
des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI)



Nährwertprofile für alle Lebensmittel?

☒ Art. 4 Abs. 1 Claims-VO 1924/2006/EG sieht
Ausnahmen vor:

Wenn überragende Bedeutung für Ernährung oder
keine ernährungsphysiologische Relevanz

Beispiele: Olivenöl, Milch, **Hustenbonbons**
(*Verzehr in geringen Mengen nur Anlass bezogen*)


☞ Claim: *Wohltuend für Hals und Rachen*



Nährwertprofile für „prädestinierte“ Lebensmittel?

☒ Zitat aus dem BfR-Positionspapier vom 12.03.2007:

„Eine **nicht-repräsentative Markterhebung**, die vom BfR im Jahr 2005 in Berliner Supermärkten und Discountern durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass insbesondere Lebensmittel aus den Kategorien `Cerealien, Getreide`, `Milch, Milchprodukte, Käse`, `Nichtalkoholische Getränke, Kaffee, Tee und Wasser` und `Süßwaren, Zucker, Schokolade, Eis` als sogenannte Trägerlebensmittel für die Anreicherung mit Vitaminen, Mineralstoffen und sonstigen Stoffen verwendet werden. Die Arbeitsgruppe folgerte daraus, dass Lebensmittel aus diesen Kategorien für die Auslobung mit gesundheitlichen Werbeaussagen **prädestiniert** sind.“



☞ Frage: Können aus nicht-repräsentativen Erhebungen wissenschaftliche Schlüsse gezogen werden?



Attribute für Nährstoffe – wertneutral?

- Die Verwendung der Attribute „disqualifizierend“ bzw. „qualifizierend“ für Nährstoffe ist nicht wertneutral
- Jeder Nährstoff hat seinen Platz in einer ausgewogenen Ernährung

☞ Empfehlung:
Verwenden des Begriffs „Zielgröße“



Der Terminus „Nährwertprofil“

< undefiniert >

- > Ziel: Beurteilung eines LM im Ganzen
- > Problematik: Unübersichtlichkeit durch die große Anzahl an Nähr-/Wirkstoffen und die Vielfalt der LM
- > Vereinfachung: Reduzierung/Fokussierung auf z.B. bestimmte Zielgrößen (jedoch welche?)

 BDSI-Position

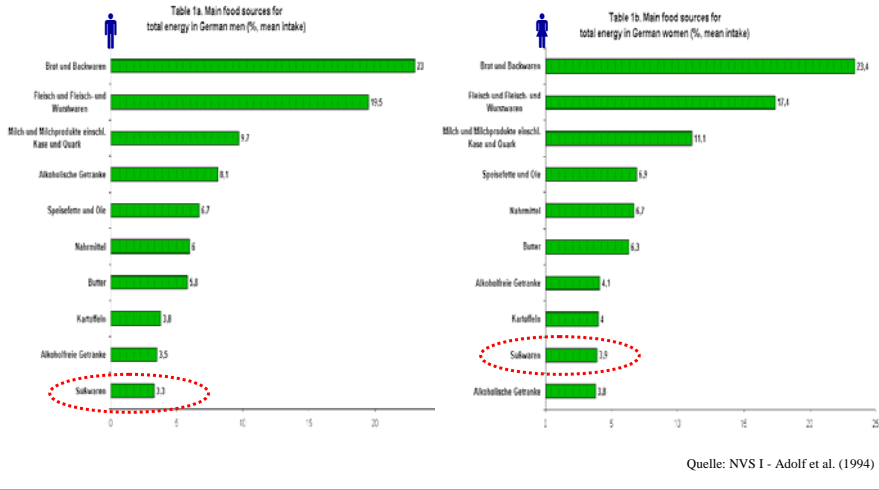


Das „5-Eckpunkte-Konzept“ des BDSI

- ① Verzehrsmengen bzw. Kalorienaufnahme durch Süßwaren gering
- ② Wissenschaftlich fundiertes System: spezifiziert nach Lebensmittelkategorien
- ③ Berücksichtigung verschiedener Nährstoffe und anderer Substanzen (Zielgrößen)
- ④ Thresholds (Schwellenwerte), kein Scoring-System
- ⑤ Bezugsgröße: Serving Sizes

1

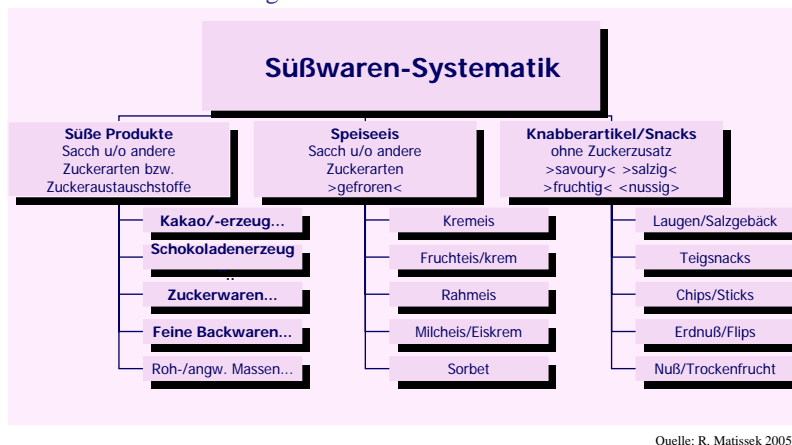
Verzehrmengen bzw. Kalorienaufnahme durch Süßwaren gering



2

Wissenschaftlich fundiertes System: spezifiziert nach Lebensmittelkategorien

- NWP sollten der Produktzusammensetzung gerecht werden
- NWP sollten Anreiz geben zur Produktinnovation



3

Berücksichtigung verschiedener Nährstoffe und anderer Substanzen (Zielgrößen)

❖ Technical Targets (nach CIAA)

- Energy¹⁾
- Sat Fat²⁾ = excluding stearic acid
- TFA¹⁾
- Sugars³⁾ = delete
- Sodium¹⁾
- Desirable Nutrients⁴⁾

¹⁾as given in CIAA document „Nutrient Profiles - Consolidated Proposal for Technical Targets“, February 9, 2007

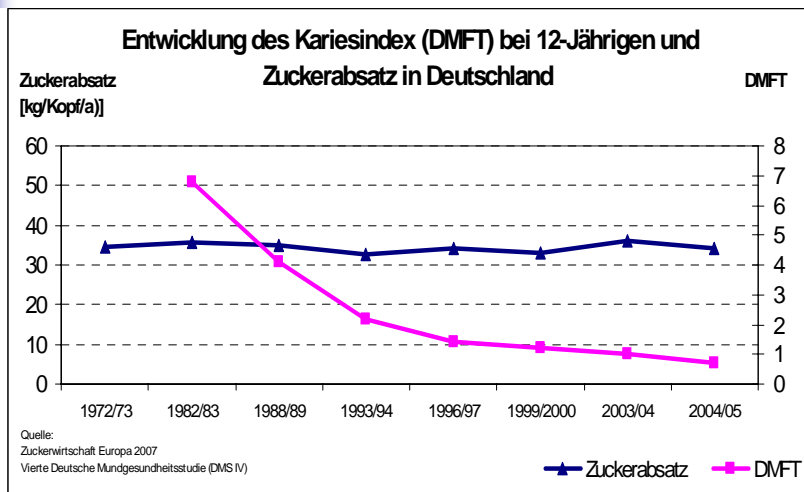
²⁾myristic and palmitic acid should be considered only because WHO/FAO 2002 defines it as risk factors for cardiovascular disease. It is stated in addition that there is probably no relationship between stearic acid and cardiovascular disease. www.who.int/nutrition/topics/dietnutrition_and_chronicdiseases/en/index.html

³⁾Energy value is included in Energy target; WHO-Technical Report 916 does not consider the special situation in D and EU regarding tooth decay and sugar consumption (Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie 2006)

⁴⁾to be considered e.g. polyphenols, calcium, fibre

Quelle: CIAA Confederation of the food and drink industries of the EU, Brussels 9.2.2007

Kariesindex vs. Zuckerabsatz



4

Threshold System (kein Scoring-System)

❖ Thresholds (Schwellenwerte)

- > oberhalb „Technical Target“
- &
- < unterhalb „Technical Target“

☞ Bonus/Malus-System

5

Bezugsgröße

❖ Serving sizes


- je nach individuellem Produkt (Portionsgröße)

☞ Begründung:

- ☒ es geht nicht um einen Vergleich von Lebensmitteln
- ☒ Normmenge oder Normvolumen ist unrealistisch!
- ☒ Es werden nicht 100 g-Mengen oder 200 ml-Volumina generell verzehrt!

☞ Vorteil:

- ☒ Bezug zur täglichen Aufnahme



*Gesagt ist nicht gehört. Gehört ist
nicht verstanden. Verstanden ist
nicht einverstanden. Einverstanden
ist nicht angewandt. Angewandt ist
nicht beibehalten.*

(Konrad Lorenz)